

LEUTE HEUTE

Ralf Oberdorfer (62) schnürt die Wanderschuhe: Plauens Ex-Oberbürgermeister zieht es im Sommerurlaub wieder hinauf zur Plauener Hütte. „Wie sich das gehört“, sagte er augenzwinkernd im Gespräch mit „Freie Presse“. Die Ende des 19. Jahrhunderts erbaute Plauener Hütte liegt in den Zillertaler Alpen hoch über dem Stausee Zillerrundl im Kuchelmooskar. Einfach herrlich sei es da, sagt Oberdorfer. Einmal im Jahr ziehe er in der Gegend bleiben. Eine alte Fußballerverletzung macht ihm zwar dann und wann Probleme, das hält den 62-Jährigen aber nicht von Touren im Gebirge ab. „Ich fühle mich fit“, sagt Oberdorfer. „Mal sehen, was noch kommt.“ [nj]



FOTO: ELLEN LEBENE/ARND BRONKHORST

Rolf Keil (66) ist auf Abschiedstour: Für den scheidenden Vogtland-Landrat haben „Zum letzten Mal“-Termine begonnen. Da es keine offizielle Abschiedsparty geben wird, sammelt der Schönecker von Vertrauten in Gremien und Verbänden peu à peu Präsente zum Dank für seine Arbeit in den letzten sieben Jahren ein. Im Jugendhilfeausschuss wurde dabei eine Freizeitbeschäftigung bekannt, die Keil bisher offenbar erfolgreich als Geheimnis hütete: Er ist nicht nur leidenschaftlicher Camper und Radfahrer, sondern auch ein Hobby-Gärtner. Jonny Ansoorge, Ex-Bürgermeister von Pausa und langjähriger Weggefährte im Kreistag, schenkte Keil einen Rosenstock, den er im baldigen Ruhestand hegen und pflegen könne. Auch eine Flasche Pausaer Kräuterschnaps, das bekannte Erdachsenschmiermittel, spendierte Ansoorge. Beim 20. Vogtländischen Tourismustag vorige Woche übergab der Geschäftsführer des Tourismusverbandes Vogtland, Andreas Kraus, an Keil „als Dankeschön für dessen langjährige Funktion als Vorstandsvorsitzender“ ein T-Shirt mit der Aufschrift „Vogtländer on Tour“. Keil verspricht: „Das werde ich von nun an immer tragen, wenn ich unterwegs bin.“ [sasch]



FOTO: DIETER BRÜCKL/ANDRÁS SÁNTI

NACHRICHTEN

GEMEINDERAT

Ellefeld baut eine Löschwasserzisterne

ELLEFELD – Der Gemeinderat tagt am Mittwoch, ab 20 Uhr, im Vereinszimmer der Turnhalle öffentlich. Neben Infos zum Projektfortschritt am Gebäude Hauptstraße 34 stehen unter anderem folgende Punkte auf der Tagesordnung: Vergabe der Planung zum Bau einer Löschwasserzisterne und Vergabe der Prüfung des Jahresabschlusses 2019. [ll]

STERNWARTE

Vorfürhungen entführen ins All

RODEWISCH – Die Vorführung „Fantastisches Weltall“ ist am Mittwoch, ab 14.30 Uhr, in der Sternwarte zu sehen. Am Samstag heißt es 15 Uhr „Zu fernen Welten“ und am Sonntag, ab 10.30 Uhr für Kinder „Die Rettung der Sternenfee Mira“. [ll]

VOGTLÄNDISCH

Klaanet

Innereien vom Geflügel

Ein kleiner Garten direkt am Haus für Gemüse und Blumen ist das Klaanet. Aber auch vom Geflügel die Innereien, den Hals, das Herz, die Leber und die Flügel, bezeichnet man als Klaanet. [fp]

Quelle: Sieglinde Röhn: Sue Ploch, 2006

Grünbacher schwelgen beim Erzählcafé in Erinnerungen

Vor allem um die Zeit von 1940 bis 1950 ging es bei der Premiere in der Stickerei. Die Organisatoren haben noch einiges vor.

VON MARGITTA ROSENBAUM

GRÜNBACH – Beim Erzählcafé in der Alten Stickerei wurden am Sonntagnachmittag so viele Erinnerungen geweckt, dass es bald eine neue Auflage geben soll. Mit 30 Anmeldungen waren die Plätze schon Tage vorher belegt und Organisatorin Petra Gronem-Schlosser musste eine Warteliste anlegen. Bei Kaffee und Kuchen sollte es um Erinnerungen aus der Zeit von 1940 bis 1950 gehen.

Gerd Wolf, der Eigentümer des Gebäudes, stimmte auf das Thema ein. Er verwies darauf, dass der Erfahrungsschatz der Kriegskinder nicht verloren gehen darf. Die Zeitzeugen könnten wichtige Erkenntnisse für heute vermitteln. Mit vogtländischen Liedern und anderen Volksliedern sorgte Rudolf Flechsig mit seinem Akkordeon für gute Stimmung und steuerte seine Erinnerungen bei. Drei persönliche Rückblicke in die Kriegs- und Nachkriegszeit gaben weitere Anstöße zum Gespräch. Sie sollen als schriftliche Dokumente erhalten bleiben.

Martina Dressel war die jüngste der Zeitzeugen. Sie nahm ihre Zuhörer mit auf einen Rundgang nach dem Motto „Wir Kinder vom Hinterdorf“. In der ihr eigenen humorvollen Art erzählte sie, wo die Kinder sich zum Schlittenfahren trafen, an welchem Teich man spielte und mit der Mistgabel vertrieben wurde und was die Höhepunkte im Alltag wa-



Bei ihren humorvollen Erzählungen nahm Martina Dressel die Besucher mit ins Hinterdorf.

FOTO: JOACHIM THOR

ren. Wenn der Schafscherer oder die Dreschmaschine ins Dorf kamen, dann war da immer eine Horde Kinder dabei. Kino gab es zwei Mal im Monat im Bayerischen Hof oder im Adler, auch wenn öfter der gleiche Film gezeigt wurde.

Professor Wolfgang Sandner wurde 1940 geboren. Er erinnerte sich daran, wie die Amerikaner mit ihren Panzern ins Dorf kamen. Für eine Hochzeit musste das Essen von allen Verwandten zusammengetragen werden. Wenn es dann abends für jeden eine große Bulette mit Brot gab, dann war das ein fröhliches Festessen. Bis in die 50er-Jahre wa-

ren sowjetische Soldaten im Dorf kaserniert. Sie marschierten zum Kino in der Turnhalle. Da die Vorführmaschine immer nur einen Film abspulen konnte, mussten sie singen, bis die nächste Spule aufgesetzt war, erinnert sich Sandner.

Hanna Soppa wurde 1942 eingeschult. Schulranzen und Inhalt übernahm man damals von anderen Kindern aus der Verwandtschaft. Noch für zwei Schuljahre begann der Unterricht für sie mit dem Hitlergruß. Schon die kleinen Schüler wurden darauf eingestimmt, alles zu tun, um den Krieg zu gewinnen. Sie wurden zum Sammeln von Pa-

pier, Lumpen, Heilkräutern und sogar Knochen angehalten. Bilder von der „Kinderschar“, einer Vorstufe des Bundes Deutscher Mädchen zeigten Grünbacher im Kindesalter. Im Wesentlichen habe man die Kindheit draußen verbracht. Wald, Flur, Straße und Straßengraben gaben genügend Raum für Spiele. In den Wohnungen gab es kaum Wandschmuck, meistens nur ein Soldatenbild mit schwarzem Streifen. In der Schule erlebte man, wie einzelne Schüler herausgerufen wurden und einige Tage später im schwarzen Kleid kamen, weil der Vater gefallen war.

Wasserspielplatz „trockengelegt“

Nach monatelanger Sanierung wird das Areal im Neubaugebiet am Mittwochnachmittag mit einem Spiel- und Sportfest wieder eingeweiht.

VON BERND APPEL

AUERBACH – Für zirka 100.000 Euro ist der „Zentrale Platz mit Wasserspiel“ im Neubaugebiet an der Auerbacher Eisenbahnstraße in den vergangenen Monaten auf Vordermann gebracht worden – zwei Drittel des Geldes flossen laut Rathaus-Angaben aus dem Förderprogramm zur Aufwertung der Innenstadt.

Der Platz an der Albert-Schweitzer-Straße musste saniert werden, um eine verhängnisvolle Vernäseung des Standorts abzustellen: In Tiefen zwischen 1,10 und 1,70 Meter waren wasserundurchlässige Bodenschichten aus Lehm und Ton festgestellt worden. Sie waren nach einem Gutachten die Ursache dafür, dass die zwölf hier befindlichen japanischen Zierkirschen schon seit Jahren nicht mehr richtig wachsen konnten, massive Risse zeigten und teilweise schon begannen abzusterben. Lehm und Ton hatten den natürlichen Abfluss des Wassers verhindert, die Wurzeln der Bäume standen dauerhaft im Wasser und verfaulten.

Laut Gutachter hätte der Einbau einer Drainage keine Abhilfe geschaffen, da die wasserstoppenden Schichten sich unter dem gesamten Quartier hinzogen. Stattdessen wurden die absterbenden Bäume entfernt, ebenso wie die kompletten Ton- und Lehmschichten. Es wurde

völlig neuer Boden eingebracht, für die Bäume gab es dabei spezielles Substrat. Wie schon zuvor wachsen jetzt zwölf japanische Zierkirschen am Platz. Defekte Bodenstrahler in den Baumscheiben wurden durch LED-Beleuchtung ersetzt, auch das Betonpflaster im Baumkarree wurde gegen neues getauscht, sofern es nicht mehr verwendet werden konnte. Auch die Zufahrtswege sind nun so ausgebaut, dass sie künftig ohne Probleme vom Bauhof befahren werden können. Die Planung des Projekts hatte das Landschaftsarchitekten-Büro Philipp Heinemann Dressel aus Zwickau übernommen, den Zuschlag für den Bau bekam die Firma Zettl aus Aue-Alberoda.

Im vergangenen Sommer hatte die Stadtverwaltung erstmals zu einem Fest auf dem Platz eingeladen, das gut besucht worden war. An diesen Erfolg soll das 2. Spiel- und Sportfest am Wasserspielplatz an der Albert-Schweitzer-Straße an diesem Mittwoch anknüpfen. Die Wasserspiele funktionieren demnach, lediglich ein Teil einer Wiese ist abgesperrt – dort muss das neue Gras erst wachsen. Versprochen wird ein Nachmittag mit vielen kreativen Bewegungs- und Mitmach-Angeboten. Auf alle Wasserratten wartet eine Haifisch-Bauchrutsche zum Abkühlen. Es gibt zahlreiche Spiel- und Sportstationen, eine Hüpfburg sowie Kinderschminken; Eis-Karli wird sich um das leibliche Wohl der großen und kleinen Besucher kümmern. Finanziert wird das bunte Programm über den Europäischen Sozialfonds ESF.

DAS SPIEL- UND SPORTFEST am Zentralen Platz an der Albert-Schweitzer-Straße steigt an diesem Mittwoch, 13. Juli, von 15 bis 18 Uhr. Die Veranstalter empfehlen: Badehose beziehungsweise Bikini nicht vergessen!

Trotz Baustelle geöffnet!

Zur Arztpraxis und Apotheke benutzen Sie bitte den Eingang Schloßstraße.

10% Baustellenrabatt*

*) ausschließlich auf Freiwahlartikel

Öffnungszeiten Apotheke:
Mo–Fr 07.30–18.30 Uhr
Sa 08.00–12.00 Uhr

Das Testzentrum für PCR- und Antigen-tests hat ebenfalls geöffnet. Öffnungszeiten finden Sie auf der Internetseite.

Mehr Informationen unter www.apotheke-central.de oder rufen Sie uns an!

Servicetelefon (kostenfrei): **0800 725 97 97**

August-Bebel-Str. 5
08223 Falkenstein
info@apotheke-central.de

ANZEIGE